

Corona in Indien

von Hilde Link

In Indien spitzt sich die Lage wegen Corona drastisch zu. Viele verzweifelte Menschen begehen Selbstmord, denn kein staatlicher Rettungsschirm spannt sich auf für Wanderarbeiter, für alle, die ihre Läden schließen müssen, für verzweifelte Menschen in den Dörfern, die, wenn überhaupt, von der Hand in den Mund gelebt haben. In Delhi bilden sich Gruppen von jungen Männern, die auf Weiße mit Steinen werfen und sie anschreien, dass sie Corona gebracht hätten, und dass sie sofort das Land verlassen sollen. Das allerdings ist nicht so einfach.

Im Prana Projekt waren Besucher aus München, die schon länger im Norden Indiens unterwegs waren, und deshalb noch ungehindert einreisen, aber unter dramatischen Umständen gerade noch aus dem Land kamen.

Alle Schulen sind nun in Indien geschlossen, das Prana Projekt natürlich auch. Und an dieser Stelle gilt unser besonderer Dank all denjenigen Unterstützern, die ihre Spenden nicht zurückgezogen haben und weiterhin dafür sorgen, dass wir alle Gehälter weiter gewährleisten können und die jetzt anfallenden zusätzlichen Hilfen für Härtefälle bezahlen können.

Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Slum vor der Schule, retten wir damit Leben und verhindern familiäre Tragödien.



Wie gut, dass der Humor von indischen Satirezeitschriften nicht untergegangen ist:

Gar nicht so einfach für eine indische Göttin, sich ihre acht Hände zu waschen...